


proHolz

Bayern

Auswertung: Meinungsumfrage zur Wald- und Holznutzung in Bayern



proHolz

Bayern

forsa.

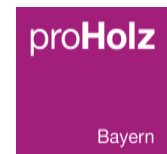
WWW.PROHOLZ-BAYERN.DE

Die Menschen in Bayern setzen auf einheimischen Rohstoff Holz

Meinungsumfrage von forsa zur Wald- und Holznutzung in Bayern im Auftrag von proHolz Bayern

Den Bayern geht es um den Wald. Umweltverbände fordern einen Einschlagstopp in alten Laubwäldern. Sie wollen bestehende Schutzzonen ausweiten und weitere Waldbereiche aus der Nutzung nehmen. Die Betriebe der Säge- und Holzindustrie in der Region sehen dies anders. Wald soll möglichst auf ganzer Fläche nachhaltig bewirtschaftet werden. Die Naturschützer berufen sich auf den Wunsch der Bevölkerung nach mehr Naturschutz. Doch dies ist nur eine Vermutung. Eine repräsentative Umfrage von proHolz Bayern zeigt das Gegenteil: Die Menschen in Bayern sprechen sich für eine nachhaltige Nutzung des einheimischen Rohstoffes aus.

- Die große Mehrheit der Bayern achtet beim Kauf von Holzprodukten darauf, dass das Holz aus nachhaltiger Holzwirtschaft stammt.
- Dabei legen die meisten Menschen Wert darauf, dass das verwendete Holz aus der Region kommt.
- Die bayerische Bevölkerung möchte nicht, zugunsten weiterer bayerischer Naturschutzgebiete ausländisches Holz nutzen.
- Die Bayern meinen: "Wir brauchen keinen weiteren Nationalpark, um die Artenvielfalt im Wald sicherzustellen."

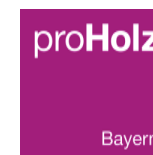


Pro Holz Bayern

forsa - Umfrageauswertung

Studiensteckbrief:

Auftraggeber:	proHolz Bayern an der Clusterinitiative Forst und Holz Bayern gGmbH
Institut:	forsa – Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH
Methode:	Telefonische Befragung (CATI Mehrthemen-Umfrage)
Befragungsgebiet:	Bayern
Grundgesamtheit:	Bevölkerungsquerschnitt ab 18 Jahren
Stichprobengröße:	1.007 Befragte
Feldzeit:	24.07.2012 bis 01.08.2012



forsa.

proHolz Bayern

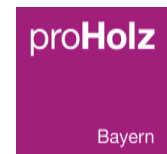
forsa - Umfrageauswertung

Frage nach den Präferenzen für Holzprodukte aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung:

Angenommen, Sie kaufen sich Massivholzmöbel oder ein Gartenhaus aus Holz. Wie wichtig ist Ihnen beim Kauf, dass das Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt?

Insgesamt 80 Prozent der befragten Bayern legen beim Kauf von Holzprodukten wie Massivholzmöbeln oder Gartenhäusern Wert darauf, dass das verwendete Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt. Für 36 Prozent der befragten Bayern ist dieser Aspekt sehr wichtig, für 30 Prozent wichtig und für 14 Prozent eher wichtig. Nur jeweils 4 Prozent der Befragten ist die nachhaltige Herkunft unwichtig bzw. total unwichtig. Für Menschen aus den größeren Städten München und Nürnberg ist der nachhaltige Aspekt besonders entscheidend. Hier ist die nachhaltige Herkunft für 43 Prozent sehr wichtig.

Fazit: Die Menschen in Bayern kaufen lieber Produkte aus Holz, die aus nachhaltiger Holzwirtschaft stammen.

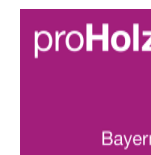
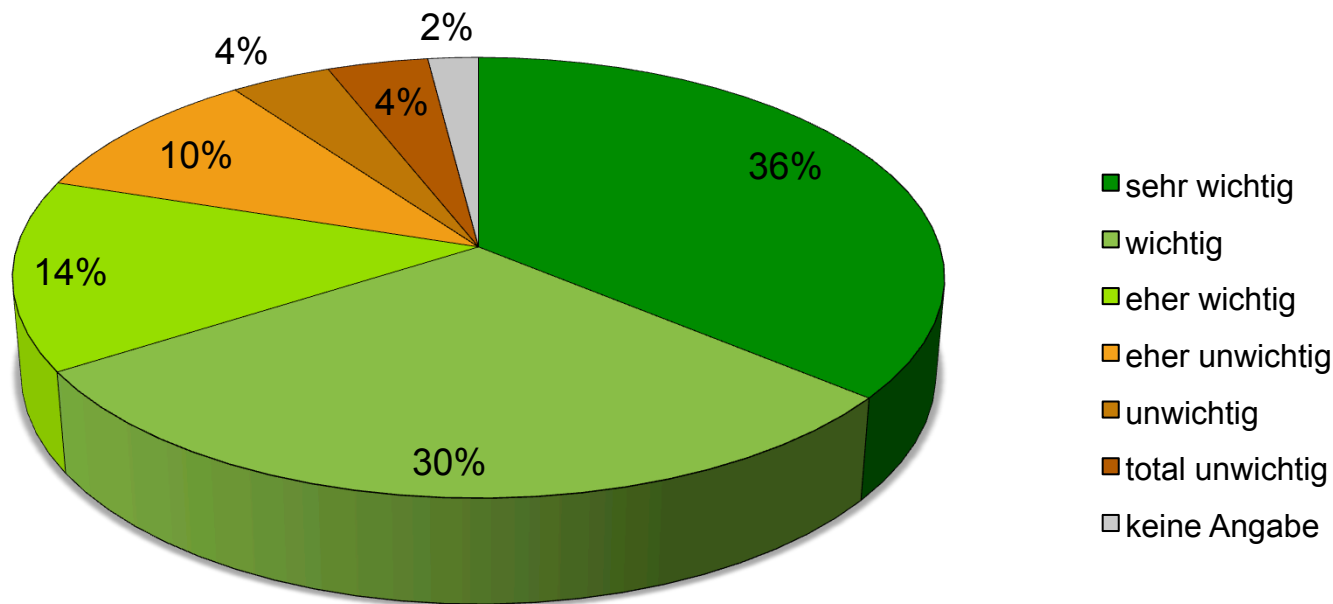


forsa.

proHolz Bayern

forsa - Umfrageauswertung

Angenommen, Sie kaufen sich Massivholzmöbel oder ein Gartenhaus aus Holz. Wie wichtig ist Ihnen beim Kauf, dass das Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt?



forsa.

proHolz Bayern

forsa - Umfrageauswertung

Frage nach der idealen Herkunft von Holz:

Woher sollte das Holz für Holzprodukte Ihrer Meinung nach im Idealfall bezogen werden? Sollte das Holz aus Wäldern in Bayern, in Deutschland, in Europa oder aus dem nicht-europäischen Ausland stammen oder ist Ihnen die Herkunft des Holzes egal?

Für 63 Prozent sollte das Holz für Holzprodukte idealerweise aus deutschen Wäldern kommen. 32 Prozent der befragten Bayern sprechen sich sogar für einen noch regionaleren Bezug des Holzes aus und sehen bayerische Wälder als ideale Rohstoffquelle. 18 Prozent finden es in Ordnung, wenn Holz aus Europa kommt. Die Wenigsten, lediglich ein Prozent, sind der Ansicht, dass das Holz aus dem nicht europäischen Ausland stammen sollte.

„Viele Menschen erkennen, dass Hölzer aus Übersee und selbst aus Europa mit großem Transportaufwand, höheren CO₂-Emissionen und Kosten verbunden sind. Zudem gilt die deutsche Waldbewirtschaftung weltweit als vorbildlich was Standards und Nachhaltigkeit angeht.“ – Jochen Winning, proHolz Bayern

Fazit: Die Bayern bevorzugen Holz aus der Region.

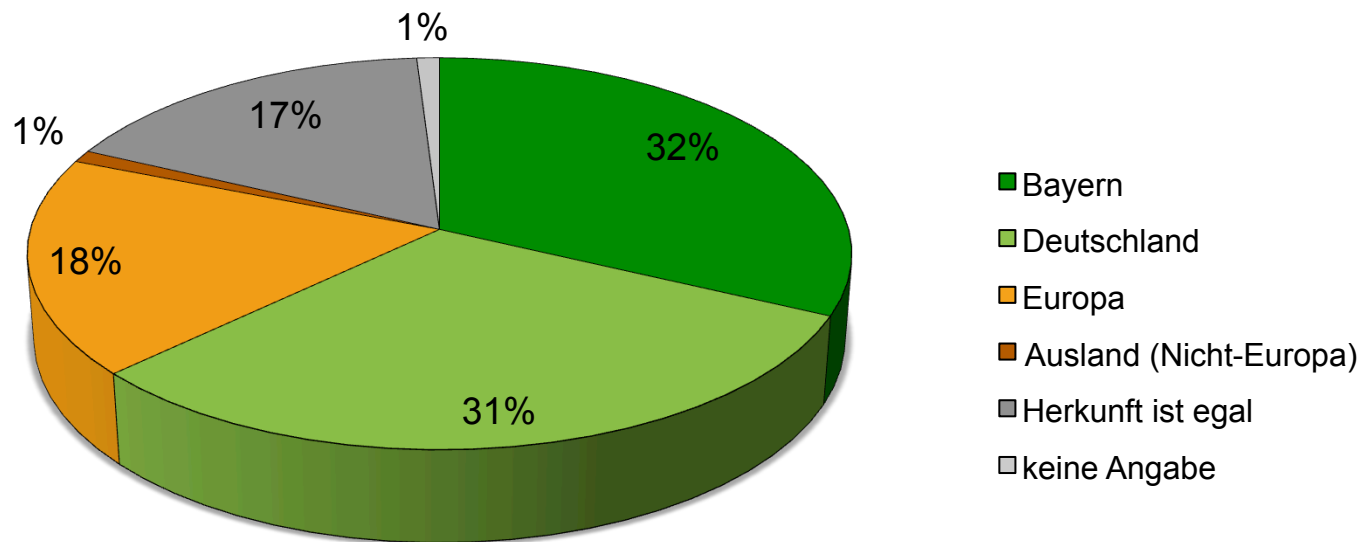


forsa.

proHolz Bayern

forsa - Umfrageauswertung

Woher sollte das Holz für Holzprodukte Ihrer Meinung nach im Idealfall bezogen werden? Sollte das Holz aus Wäldern in Bayern, in Deutschland, in Europa oder aus dem nicht-europäischen Ausland stammen oder ist Ihnen die Herkunft des Holzes egal?



forsa.

proHolz Bayern

forsa - Umfrageauswertung

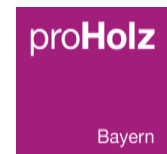
Frage nach dem Verzicht auf einheimisches Holz zugunsten von Naturschutzgebieten:

Sind Sie der Meinung, dass zugunsten weiterer Naturschutzgebiete auf die Nutzung von einheimischem Holz verzichtet und stattdessen Holz aus dem Ausland bezogen werden sollte?

Mit großer Mehrheit sprechen sich drei Viertel (75 Prozent) der Menschen in Bayern gegen einen weiteren Nutzungsverzicht einheimischer Hölzer zugunsten von Naturschutzgebieten aus. Lediglich 19 Prozent sind der Meinung, dass zugunsten weiterer Naturschutzflächen in den bayerischen Wäldern das Holz stattdessen aus dem Ausland bezogen werden sollte.

„Der Bedarf an Holz als Werkstoff und Energieträger steigt schneller als der Zuwachs der verfügbaren Holzmenge. Wenn zusätzlich weitere Wälder aus Gründen des Naturschutzes nicht mehr bewirtschaftet werden können, ist die verfügbare Rohstoffmenge noch kleiner – vermehrte Holzimporte aus anderen Regionen der Welt sind die Folge.“ – Jochen Winning, proHolz Bayern

Fazit: Die bayerische Bevölkerung ist nicht bereit, zugunsten von Naturschutzgebieten auf einheimisches Holz zu verzichten.

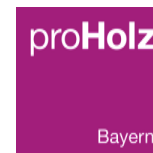
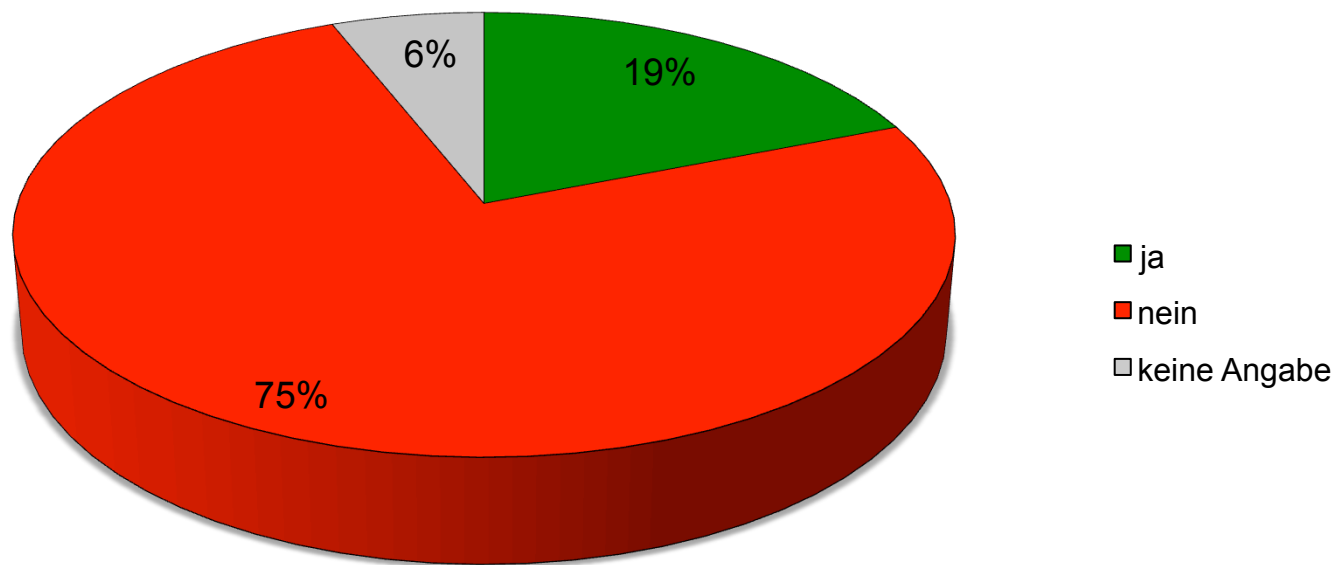


forsa.

proHolz Bayern

forsa - Umfrageauswertung

Sind Sie der Meinung, dass zugunsten weiterer Naturschutzgebiete auf die Nutzung von einheimischem Holz verzichtet und stattdessen Holz aus dem Ausland bezogen werden sollte?



forsa.

proHolz Bayern

forsa - Umfrageauswertung

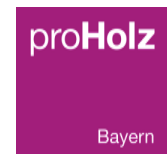
Frage zur Meinung zu einem weiteren Nationalpark in Bayern:

Die Erhaltung der Artenvielfalt wird unter anderem als Grund für die Einrichtung eines Nationalparks angeführt. Allerdings belegen wissenschaftliche Studien, dass die Artenvielfalt im Wald auch durch eine naturnahe Bewirtschaftung erhalten und gesteigert werden kann. Braucht man Ihrer Einschätzung nach trotzdem in Bayern einen weiteren Nationalpark?

Unter der Voraussetzung, dass die Artenvielfalt im Wald auch durch eine naturnahe Bewirtschaftung erhalten und gesteigert werden kann, lehnt die große Mehrheit (61 Prozent) in Bayern die Errichtung eines weiteren Nationalparks ab. 31 Prozent der Befragten sind trotzdem der Meinung, man bräuchte neben den beiden bereits bestehenden noch einen weiteren Nationalpark in Bayern.

„In den Diskussionen zu diesem Thema muss viel Aufklärungsarbeit geleistet werden. Mit wissenschaftlich fundierten Argumenten kann sich die betroffene Bevölkerung ein klareres Meinungsbild verschaffen.“ – Jochen Winning, proHolz Bayern

Fazit: Die überwiegende Mehrheit der Bayern sagen ‚Nein‘ zu einem weiteren Nationalpark.

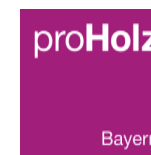
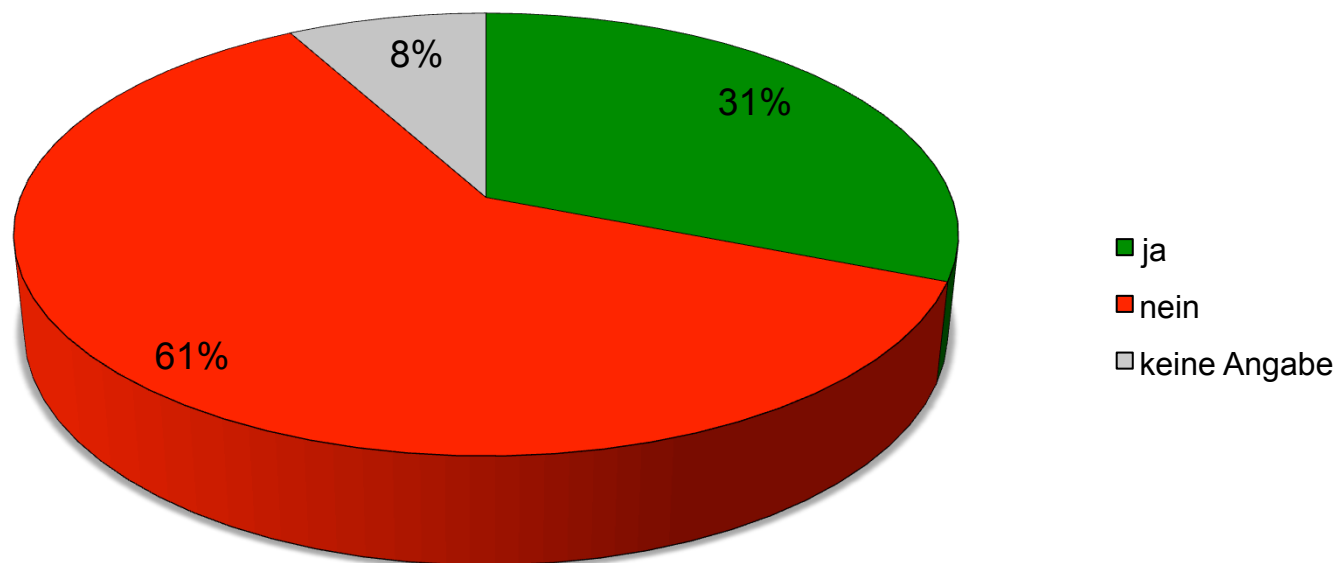


forsa.

proHolz Bayern

forsa - Umfrageauswertung

Die Erhaltung der Artenvielfalt wird unter anderem als Grund für die Einrichtung eines Nationalparks angeführt. Allerdings belegen wissenschaftliche Studien, dass die Artenvielfalt im Wald auch durch eine naturnahe Bewirtschaftung erhalten und gesteigert werden kann. Braucht man Ihrer Einschätzung nach trotzdem in Bayern einen weiteren Nationalpark?

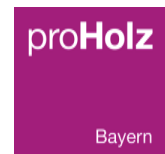


forsa.

Über proHolz Bayern:

Die Cluster-Initiative Forst und Holz wurde 2006 durch die bayerische Staatsregierung gegründet und soll die Wettbewerbsfähigkeit der Branche steigern. Ziel des offenen Strukturentwicklungsprozesses ist die Vernetzung der Branchenakteure, die Förderung von Innovationen und der Austausch und die Erweiterung der Branchenkompetenz.

Die Übertragung der operativen Geschäfte der Holzwerbeinitiative "proHolz Bayern" auf die Clustergeschäftsstelle bedeutet einen großen Vertrauensbeweis der Branche und verstärkt die Aktivitäten der Geschäftsstelle im Bereich Markterschließung wesentlich.



forsa.

Kontakt

ProHolz Bayern

An der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH

Dr. Jürgen Bauer

Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1

85354 Freising

Telefon 08161 71-5149

Fax 08161 71-5996

info@proholz-bayern.de

www.proholz-bayern.de



forsa.